

## A2NEU Kapitel 2: Sozialpolitik

Gremium: Vorstand Grüne Oberursel

Beschlussdatum: 10.08.2020

### Text

#### 1 Programmentwurf Sozialpolitik

2 Der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Solidarität sind entscheidende  
3 Bausteine für ein nachhaltiges Oberursel. Auch und gerade in einer relativ  
4 wohlhabenden Stadt müssen Raum und Platz für alle Schichten der Bevölkerung  
5 vorhanden sein. Familien mit schwächerem Einkommen, Senior\*innen mit kleiner  
6 Rente, Menschen mit Beeinträchtigungen – sie gehören selbstverständlich dazu,  
7 ebenso wie Menschen jeglicher Herkunft.

8 Die Corona-Krise hat sehr deutlich gezeigt, dass gerade die sozialen  
9 Institutionen das Rückgrat unserer Gesellschaft sind. Ob Kitas,  
10 Pflegeeinrichtungen, Seniorentreffs, Vereine: die wochenlangen Schließzeiten und  
11 Einschränkungen haben überdeutlich werden lassen, welch enormer Beitrag diese  
12 Einrichtungen und die in ihnen Tätigen für den Zusammenhalt der Gesellschaft  
13 leisten.

14 Aus diesen Erfahrungen müssen wir lernen. Die sozialen Einrichtungen müssen  
15 gestärkt werden und nicht durch permanente Spardebatten an ihrer Arbeit  
16 gehindert oder gar aufgelöst werden.

17 Neben tätiger Selbsthilfe und aktiver Bürgersolidarität durch Vereine und  
18 Körperschaften muss und soll die Stadt Oberursel einen aktiven Beitrag zur  
19 Schaffung einer solidarischen Kommune leisten.

20 Wir GRÜNEN setzen uns für den Erhalt unserer vielfältigen Betreuungs-,  
21 Begegnungs- und Integrationsangebote für alle Generationen ein. Diese haben  
22 nicht zuletzt die Aufgabe, die jeweiligen persönlichen Fähigkeiten der Menschen  
23 zur Entfaltung zu bringen. Wir wollen insbesondere das generationenübergreifende  
24 Zusammenleben fördern. Dabei besteht auch die Möglichkeit eines besseren  
25 Wissens- und Erfahrungsaustausches zwischen den Generationen. Wir GRÜNE  
26 vertreten das Prinzip der Inklusion. Dies bedeutet, dass wir gemeinschaftlichen  
27 und integrativen Einrichtungen den Vorrang geben gegenüber Spezialangeboten, die  
28 auch ausgrenzen können.

29 Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns ein wichtiges Merkmal hoher  
30 Lebensqualität, das es zu erhalten und auszubauen gilt. Um allen Kindern aus  
31 allen Familien die bestmöglichen Chancen im Leben zu geben, begreifen wir  
32 Betreuungsangebote gerade auch als Bildungsangebote, die es nicht nur  
33 quantitativ, sondern auch qualitativ auszubauen gilt. Dabei setzen wir uns für  
34 ein vielfältiges Angebot und größtmögliche Wahlfreiheit für die Familien ein.  
35 Wir sind aktiver Partner der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, wie auch der  
36 Tagespflegepersonen in unserer Stadt.

37 Auch als Reaktion auf die Erfahrungen rund um die Kita-Schließungen setzen wir  
38 uns für kleinere Kita-Gruppen und einen verbesserten Personalschlüssel in den  
39 Einrichtungen ein.

40 GRÜNE Sozialpolitik heißt konkret:

- 41 • Ausbau der Kita-Betreuungsplätze für alle Altersgruppen, Verkleinerung der  
42 Gruppengrößen und Verbesserung des Personalschlüssels.
- 43 • Verbesserung der Bezahlung der Kita-Fachkräfte.
- 44 • Erhalt der Betreuungsvielfalt in der Kinderbetreuung, auch durch die  
45 Unterstützung und Förderung von Tagespflegepersonen.
- 46 • Konsequenter Ausbau der Nachmittagsbetreuung in Grundschulen durch  
47 Umsetzung des Landesprogramms "Pakt für den Ganzttag" bzw. Unterstützung  
48 beim Umbau in Ganztagschulen
- 49 • Intensivierung der Sprachförderung in den Kindertagesstätten, um vor allem  
50 Kindern, die keine oder keine ausreichenden Deutschkenntnisse besitzen,  
51 eine schnelle Integration zu ermöglichen.
- 52 • Erhalt und Weiterentwicklung des erfolgreichen Projektes „Frühe Hilfen“.
- 53 • Erhalt und Entwicklung von Treffpunkten für Jung und Alt in allen  
54 Stadtteilen.
- 55 • Unterstützung der Arbeit des Kinder- sowie des Jugendbüros.
- 56 • Erhalt und Ausbau der Mobilen Jugendarbeit und Etablierung von  
57 Jugendangeboten auch in den Stadtteilen.
- 58 • Förderung des Ehrenamtes. Hier gilt es besonders bei Jugendlichen  
59 Begeisterung zu wecken.
- 60 • Ausbau der Angebote des „Oberursel Passes“, der vielen eine Teilhabe am  
61 gesellschaftlichen Leben ermöglicht.
- 62 • Aktives Engagement für die Unterstützung und Integration Geflüchteter, die  
63 bei uns Schutz suchen, insbesondere Anerkennung und Unterstützung von  
64 Vereinen und Initiativen, die sich für die Integration von Migranten in  
65 ihr Vereinsleben stark machen.
- 66 • Unterbringung von obdachlosen Menschen in festen Unterkünften mit einer  
67 Sozialbetreuung